einen kleinen Quarzkry stall in der Mitte einschließen. Der Quarz gleicht an Farbe dem Raucht opale und ist in dünnen Schichten vollkommen durchsichtig. Die Kalkschichten sind grau undurchsichtig und einigermaßen körnig; sie brausen mit Salpetersäure heftig, lösen sich aber, wegen eines Gehalts an Kieselerde, nicht ganz in derselben auf, so daß auf diesem Wege die Quarzschichten nicht zu sondern sind. Hr. W. Phillips, der diese Kry stallen in den Ann. of Phil. U. S. T. II. p. 122 beschreibt, erhielt dieselben von einem Mineralienhändler in Bristol, nach dessen Angabe sie am Black Rock bei Cork, eingelagert in Kalkstein, vorkommen sollen.

XVIII. *Ueber die Kry stallform des chromsauren Silberoxyds; von Hrn. Teschemacher.*

Chromsaures Silberoxyd, wie es sich bei Vermischung einer salpetersauren Silberlösung mit (wahrscheinlich saurem) chromsaurem Kali, nach Absonderung des Niederschlags und freiwilliger Verdunstung der filtrirten Lösung, nach mehreren Tagen am Boden des Gefäßes ausscheidet, hat nach Hrn. Teschemacher (Ann. of Phil. united Ser. T. I. 345) die in Fig. 18 Taf. VI. (des vorigen Heftes) abgebildete Form. Die Winkel an jenem doppelt geschobenen Prisma sind: P zu $T = 123^{\circ}$, P zu $M = 101^{\circ} 5'$ und M zu $T = 69^{\circ} 55'$ oder M zu $T' = 110^{\circ} 5'$. Die Kry stallen haben einen starken Metallglanz und beim Hindurchsehen eine dunkelrothe Farbe. Vor dem Löthrohre geben sie ein dunkel smaragdgrünes Glas.

Ich theile übrigens diese Notiz nur beiläufig mit. Eine ausführliche Arbeit über die Kry stallisation der einander isomorphen, schwefelsauren, kohlensauren und chromsauren Salze haben die Leser in mehreren der folgenden Hefte dieser Annalen vom Hrn. Prof. Mitscherlich zu erwarten. P.

Fig. 1

Fig. 2

Fig. 3

Fig. 4

Fig. 5

Fig. 6

Fig. 7

Fig. 8

Fig. 9

Fig. 10

Fig. 11

Fig. 12

Fig. 13

Fig. 14

Fig. 15

Fig. 16

Fig. 16'

Fig. 16

Fig. 17

Fig. 3

Fig. 8

Fig. 8. Grundriss

Fig. 9

Fig. 4

Fig. 4

Grundriss

Fig. 7

Fig. 5

Fig. 11

Fig. 12

Fig. 13

Fig. 10

Fig. 14

Fig. 15

Fig. 16

Fig. 13

Fig. 11

Fig. 10

Fig. 9

Fig. 8

Fig. 12